Christine Moldrickx
geboren 1984 in Münster
lebt und arbeitet in Düsseldorf

2003 – 2009 Kunstakademie Düsseldorf (Martin Gostner)
2007 Hochschule für Bildende Künste Frankfurt, Städelschule (Simon Starling)
2015 – 2016 Rijksakademie van beeldende kunsten, Amsterdam, NL

Einzelausstellungen:

2013 *Wände aus Papier*, artothek Köln
2012 *Pieces of crab*, Kunstverein Ahlen
eine teilweise alte Frau (mit Bettina Marx), Center, Berlin
Christine Moldrickx, Volker Bradtke, Düsseldorf
2011 *Letters and,* Galeria factor92, Bukarest, RO
Lună plină spartă (mit Tobias Hantmann), Centrul Cultural Palatul Mogoşoaia, Bukarest, RO
2010 Oktoberbar, Düsseldorf
Projekt-Display MOTHER, Kunstverein Frankfurt
Galerie Bernd Kugler (mit Philipp Messner), Innsbruck, A
2009 *in Begriffe*, Center, Berlin
Von Vater bis Loft, Kopfermann-Fuhrmann-Stiftung, Düsseldorf
2008 *You must be careful in the forest, broken glass and rusty nails*, Schaufenster Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf
Reiz (mit Tobias Hantmann), Lindenstraße, Düsseldorf

Gruppenausstellungen:

2014 *Inner Circle*, Deepgrey Offices, Düsseldorf
2013 *Ausbruch aus der Provinz*, KuK der StädteRegion Aachen, Monschau
2011 *Album (Von Norden nach Süden, von Osten nach Westen),* Galerie Speckstraße, Hamburg
5 x 3, Kunstraum Düsseldorf
Die São Paulo Biennale, Markus Ambach Projekte, Düsseldorf
2010 *Der Kern des Ganzen*, Petra Rinck Galerie, Düsseldorf
About The Details, Petra Rinck Galerie, Düsseldorf
pictorale molto male, S P W / T, P & E, Antwerpen, B
2009 *Regarding Düsseldorf 4,* 701 e.V., Düsseldorf
2007 *Lapskaus*, Polypolis, Düsseldorf
Niveaualarm, Kunstraum Innsbruck, A
2005 *Der kartesische Korridor*, Kunstraum Innsbruck, A

Preise/Stipendien:

2013 Friedrich-Vordemberge-Stipendium der Stadt Köln

2011 Centrul Cultural Palatul Mogoşoaia, Bukarest, Artist in Residence Program
Reisestipendium Kroatien, Kunststiftung NRW

2009 Förderpreis der Kopfermann-Fuhrmann-Stiftung

2008 Reisestipendium Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf

Publikationen:

Ausbruch aus der Provinz, KuK der StädteRegion Aachen, Monschau, 2013

schwarzweiss-vier, Katrin Menne/Max Schulze, 2013

Pieces of crab, Kunstverein Ahlen, 2012

5 x 3, Kunstraum Düsseldorf, 2011

pictorale molto male, S P W / T, P & E, 2010

Regarding Düsseldorf 4, 701 e.V, 2009

Béton Brut, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf, 2009

Wandmalereien, Skizzen, 2014

Die Wandmalereien erinnern an Schlitze oder Öffnungen in der Wand. Noch ist unklar, ob man auf sie als Formen schaut oder durch sie hindurch auf etwas Dahinterliegendes. Für die Idee der Durchblicke spricht, dass ich mir hinter diesen Wänden Bildräume vorstelle. Durch die Form der Öffnungen wird das Erahnbare unter Spannung gesetzt. Ich frage mich auch, ob diese Bilder gestisch und einmalig sind, oder ob ich sie wiederholen könnte. Ob ich das, was wie eine intuitive Setzung wirkt, vorher genau planen und an einem anderen Ort erneut malen könnte. Sie sind direkt auf die Wand gemalt, weil sie so kein zusätzliches Material wie Leinwand oder Papier benötigen. Wäre es ein weiterer Schritt hin zur Immaterialität, wenn das „Bild" einer „Idee" gleichen würde, die sich an unterschiedlichen Orten manifestieren kann? Mich beschäftigt dabei vor allem, ob dies im Widerspruch zu einer frei wirkenden Malweise stände.